

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Dreife der Anzeigen: Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200 RM, $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Dreife Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 48

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 44, Jahrgang 62 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 29. Oktober 1938

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten - Nachdruck verboten

„Schönheit der Arbeit“ in den Läden und Werkstätten der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker

Von Architekt Richard Vogt

(Fortsetzung zu Seite 522)

Zu den wichtigsten Aufgaben der neuzeitlichen Betriebs-hygiene zählen die Lüftungseinrichtungen. Das Recht auf gute Raumluft ist ebenso begründet, wie heute die Belichtung oder Erwärmung der Räume zu den Selbstverständlichkeiten gehören. Der Zwang, verdorbene Luft einzusatmen, ist ein sicheres Merkmal für das rückständige Geschäft. Käufer und Verkäufer werden gleichermaßen in Mitleidenschaft gezogen. Es ist daher für jeden Geschäftsmann wichtig, das Wesentliche über Lüftungseinrichtungen zu wissen.

Die gute Belüftung der Räume, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, ist keineswegs eine leichte Aufgabe. Zumeist ist die mangelhafte Lüftung auf Unterlassungs-sünden zurückzuführen, und die Benutzer der Räumlichkeiten haben dann mit ständigen Unzuträglichkeiten zu rechnen, die sehr oft gesundheitliche Schädigungen mit sich bringen.

Voraussetzungen des guten Luftwechsels im Betriebsraume sind dessen Lage und Größenabmessungen, die sich nach der Kopfzahl der Gefolgschaftsmitglieder und der Art ihrer Tätigkeit bestimmen. Hier liegen auf Untersuchungen und Erfahrung beruhende Normen zugrunde, die zum Teil Gegenstand baupolizeilicher Bestimmungen sind. Diese sind in bezug auf die Lüftungshygiene sehr unterschiedlich; während z. B. in Skandinavien und Holland sehr umfangreiche Vorschriften darüber bestehen, beschränken sich die Bestimmungen hierüber bei uns auf allgemeine Grundlagen. Es ist aber zu erwarten, daß durch die öffentliche Aufklärungsarbeit in den Betrieben wertvolles Erfahrungsmaterial gesammelt und durch weitere Gebrauchserfahrungen bereichert wird, so daß die baupolizeilichen und gewerbehygienischen Bestimmungen weiter ausgebaut werden.

Von großem Einfluß auf den Luftwechsel ist die Raumhöhe. Je höher der Raum, desto stärker treten die Wechselwirkungen zwischen Außen- und Innenluft hervor. Da es aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht immer angängig

ist, das Höchstmaß an Luftraum zu schaffen, so bedient sich der neuzeitliche Baugestalter des Luftwechsels durch Lüftungseinrichtungen. Je nach der Wahl solcher Anlagen kann dann der Rauminhalt der Räume entsprechend vermindert werden. Es stehen also die baulichen Aufwendungen in bezug auf den Rauminhalt der Räume gegenüber den Anlage- und Betriebskosten von Lüftungsanlagen zum Vergleich. Da aber Lüftungsanlagen in Herstellung und Betriebskosten teuer sind, so sucht man die Lüftung der Räume auf andere Weise durchzuführen.

Zu den natürlichen Lüftungseinrichtungen gehören zweckmäßig konstruierte Fenster. Eine ausreichende Fensterlüftung zu schaffen, ist aber keineswegs eine so leichte Aufgabe, wie sie dem Laien vorkommt. Wesentlich ist zunächst die Lage der Fenster untereinander. So gewähren z. B. gegenüberliegende Fenster einen guten Luftwechsel, während bei im Winkel zueinander liegenden Fenstern gewöhnlich nur ein Teil des Raumes vom Luftstrom erfaßt wird.

Eine in diesem Zusammenhang sehr wichtige Frage ist die Stellung der Heizkörper unter dem Fenster. Gewöhnlich trifft den Sitzenden die kalte Luft des Fensters und warme Luft des Heizkörpers. Um dies zu vermeiden, ordnen viele Architekten die Heizkörper an den Innenwänden an. Eingebaute Heizkörper (Heizkörperverkleidungen) bedürfen einer einwandfreien Regelung der Zu- und Abluft. Um die häßlichen Staubfahnen über den Heizkörpern zu vermeiden, benutzt man Abdeckplatten. Diese dürfen indessen den Warmluftauftrieb nicht hemmen. Außerdem richten diese Platten, die oft als Fenstersimsplatten ausgebildet sind, die fallende Kaltluft waagrecht zum Sitzenden, der unten von Warmluft, oben von Kaltluft getroffen wird. Man sieht, wie leicht bauliche Unzulänglichkeiten gesundheitliche Beeinträchtigungen ergeben können. Das Ideal der Fensterlüftung ist die regelbare Frischluftzufuhr hinter dem Heizkörper. Dies ist aber wohl nur bei Dampf-